

## Pädagogisches Konzept von pop e poppa Schaffhausen

### Halboffene Gruppenarbeit

#### 1. Grundlagen

Es gehört zum pädagogischen Konzept der Kindertagesstätte pop e poppa Schaffhausen, gruppenübergreifend zu arbeiten. Jede Gruppe verfügt über ein Gruppenzimmer. Alle übrigen Räume wie unser Bewegungszimmer, unser Atelier und unser Schlafzimmer werden gemeinsam genutzt.

Das bedeutet:

-  alle Kinder in unsere Kita kennen einander
-  alle Kinder kennen alle Betreuerinnen und Betreuer
-  alle Kinder kennen die ganze Einrichtung
-  alle Eltern kennen alle Betreuerinnen und Betreuer

Unser Konzept ermöglicht den Kindern selbständig Kontakte zu knüpfen und ihre Sozialkompetenzen zu erweitern. Die Kinder werden zu keiner Zeit von „fremden“ Personen betreut, denn es ist immer eine Bezugsperson in unmittelbarer Nähe. Wir arbeiten nach der 3-V-Regel: Eine Bezugsperson ist vertraut, verlässlich und verfügbar

Die Vorteile der halboffenen Gruppenarbeit

-  Es sind altersspezifische Aktivitäten (mit Kindern ähnlichen Alters aus verschiedenen Gruppen) möglich in sonst altersgemischten Gruppen
-  es sind bedürfnisorientierte Aktivitäten (mit Kindern unterschiedlicher Bedürfnisse aus verschiedenen Gruppen) möglich in sonst eher altershomogenen Gruppen
-  die gruppenübergreifenden Begegnungen erhöhen die soziale Kompetenz
-  und die Kinder lernen mit Respekt und nach gewissen Regeln gemeinsame Räume aufzusuchen
-  ein späterer Wechsel (Bsp. andere Wochentage oder aus anderen Gründen wie Sprache, Gspänli ist in dieser Gruppe etc.) von einer Stammgruppe zu einer anderen ist ohne Trennungsschmerz möglich, da die alten Freunde erhalten bleiben und die neuen Freunde bereits bekannt sind
-  d.h. die Gruppenzusammensetzung kann unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Eltern optimiert werden, wobei das nicht so zu verstehen ist, dass dies wöchentlich ändern soll. Gruppenwechsel sind sparsam einzusetzen, Bsp. bei Erhöhung der Anzahl Tage und wenn eine solche Erhöhung in der bisherigen Gruppe aufgrund des Personalschlüssels nicht möglich ist
-  der Wechsel einer Mitarbeiterin in eine andere Gruppe ist ohne Trennungsschmerz möglich, da sie allen Kindern weiterhin erhalten bleibt und den neuen Kindern bereits bekannt ist. Auch hier ist nicht die Idee, dass dies laufend passiert; bei pop e poppa sind die Erzieher/innen fest ihrer Gruppe zugeteilt, sie können aber bei Abwesenheiten (Krankheit, Ferien) Kollegen/Kolleginnen ersetzen und sind dann den Kindern bereits bekannt,

- 🧠 auch die Rekrutierung und der Einsatz des Personals kann entsprechend Kenntnissen und Bedürfnissen zum Wohle von Kindern und übrigen Personal optimiert werden, Bsp. gezielte Rekrutierung von Outdoorkompetenz, von Kompetenz für besondere Bedürfnisse, etc.
- 🧠 in einer Drei-Gruppen-Kita Bsp. erlebt jedes Kind mehrere Zimmer und alle Räume (sein Stammzimmer plus die übrigen Zimmer sowie alle übrigen nutzbaren Räume), was stimulierend ist

## 2. Kommunikation

Wichtig in der halboffenen Gruppenarbeit ist vor allem auch die Kommunikation untereinander. Wir pflegen einfache, aber übersichtliche Systeme, wie wir Informationen aufnehmen und weitergeben.

Jedes Kind hat ein Stammbblatt, wo bei Eintritt die wichtigsten Informationen aufgeführt sind. Auf den Gruppen hat es jeweils ein Kindergewohnheiten- Blatt, wo alles zur Ruhe und zu den Essgewohnheiten enthalten ist.

Bei Ankunft der Kinder werden die Informationen jedes einzelnen Kindes auf dem Infoblatt festgehalten und bei Ankunft weiterer Mitarbeitenden entsteht da die Holschuld, um sich selbst auf den aktuellen Stand zu bringen. Durch den Tag werden dann weitere Informationen zum Kind eingefügt.

Um 9.45 Uhr sind alle Ausgebildeten anwesend. Jeweils ein/-e ErzieherIn pro Gruppe gibt die Tagesplanung im täglichen „Briefing“ bekannt und Unklarheiten oder Änderungen können sofort geklärt und optimiert werden.

Ebenso gibt es eine wöchentliche Gruppensitzung und eine wöchentliche ErzieherInnen-Sitzung. Bei jeder Sitzung wird ein Protokoll geführt und danach zum Nachlesen ins Team- Heft eingetragen. Somit bieten wir ausreichend Gefässe, um miteinander zu kommunizieren und Vereinbarungen zu treffen.

## 3. Tagesablauf in der halboffenen Gruppenarbeit

Am Morgen sammeln sich alle Kinder im aktuellen Gruppenzimmer. Um ca. 9.45 Uhr teilt sich die Gruppe und die Kinder gehen auf ihre Gruppen.

Bei Aktivitäten, Angebote oder geführten Sequenzen werden die Kinder alters- oder bedürfnisspezifisch auf die verschiedenen Räume aufgeteilt.

So ermöglichen wir den Kindern verschiedene Betreuungsarten und sie knüpfen individuelle und unterschiedliche Kontakte.

Die Betreuer haben die Möglichkeit, Angebote anzubieten, in denen sie Experten sind.

Die halboffene Gruppenarbeit ist auch mit Babys möglich, beispielsweise Angebote zum Basteln, Musik oder Bewegung können auf der Gruppe gemacht werden oder in einem Raum, der dafür besser geeignet ist. Dabei ist es wichtig, immer eine Bezugsperson pro Gruppe dazu einzuteilen.

Um den Bedürfnissen von Babys gerecht zu werden, sind auch in den gemeinsamen Räumen Babyinseln aufbaubar, sei es auf Dauer oder während der Aktivität (Bsp. Kuschelecke, Wippe).

## 4. Bezugspersonen

Unsere Gruppen werde von Erzieher/innen mit Fachverantwortung geleitet. Eine traditionelle Gruppenleitung gibt es nicht.

Vor der Eingewöhnung entscheidet das Team mit der Kitaleitung, welche/r Erzieher/in das Kind übernimmt – beispielsweise Anwesenheit des Kindes analog der Anwesenheit des Personals.

Die übrigen Erzieher/innen werden zu stellvertretenden Bezugspersonen. Kinder sind in der Lage, mit mehreren Bezugspersonen zurecht zu kommen: Ist die Hauptbezugsperson nicht anwesend, wendet es sich an die nächste ihm nahestehende Person.

Jede Erzieherin ist für die Kinder da, die sich in ihrem Blickfeld aufhalten. „Meine Kinder – deine Kinder“ gibt es nicht.

## 5. Tagesablauf

Unsere Gruppen sind altersgemischt die Spanne liegt ab dem Mutterschaftsurlaub bis zum Schuleintritt.

Am Morgen sammeln wir uns alle auf einer Gruppe, bis die Gruppenverantwortlichen des Tages eintreffen.

Die Infos der Eltern an die Erzieher/innen werden am Morgen zentral aufgenommen und an die Tagesverantwortliche der Gruppe weitergeleitet. Um ca. 9.45 Uhr trennen sich die Kinder der Morgenbetreuung und werden auf ihre Gruppen verteilt.

Strukturen sind Kindern wichtig und begleiten sie durch den Tag. Um das Gemeinschaftsgefühl zu fördern und zu stärken, beginnt der Morgenkreis um 9.45 Uhr auf den Gruppen. Die Kinder arbeiten an gruppenspezifischen Themen und festigen die Beziehung untereinander.

Nach dem Znüni, um 10.00 Uhr gibt es folgende Morgenaktivitäten

- 🧸 Freispiel
- 🧸 Freispiel mit Angebot
- 🧸 Ausflüge
- 🧸 Sequenzen zu verschiedenen Themen
- 🧸 Einzelförderung
- 🧸 Geführte Sequenzen z.B. Musik, Bewegung, Fein- und Grobmotorik, Sprache, erste mathematische Erfahrungen, Kunst und Gestaltung, Rollenspiele, Sozialkompetenz, Selbständigkeit, Besuch in der Bibliothek, Kinderyoga, Waldtag usw.

Nach den Aktivitäten, die wir den Kindern anbieten findet das Mittagessen statt.

Das Mittagessen wird uns von Menu und More geliefert. Das Catering ist auf Kindernahrung spezialisiert.

Nach dem Mittagessen und Zähneputzen treffen sich die Kinder zur gemeinsamen Ruhepause. Sie teilen sich nach Alter und Schlafgewohnheiten auf.

Die Schlafkinder, welche bereits im Tagesrhythmus sind (ca. 16 Monate +), ruhen von ca. 12.30 bis 14.00 Uhr.

Die kleinsten (ca. 3 bis 16 Monate) haben noch ihren eigenen Schlafrhythmus und gewöhnen sich erst mit zunehmendem Alter an den Rhythmus der Einrichtung.

Sowohl die Kleinsten als auch die älteren Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr brauchen sowie die Hortkinder (Kindergartenalter) sind in der Ruhezeit gehalten, einer ruhigen Aktivität nachzugehen: Geschichten hören und/oder anschauen, mit ihrem Kuschkissen pausieren oder ruhige Tischspiele spielen. Wenn sie das Bedürfnis haben, sich hinzulegen wird dies ermöglicht. In der Pausenzeit haben so auch die älteren Kinder die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen zu treffen und gemeinsam auszuruhen.

Nach der Pause beginnt das Nachmittagsangebot, welches im Vorfeld von den Betreuern geplant wird und für alle jeweils auf dem Wochenplan ersichtlich ist.

Um 16.00 Uhr findet das gemeinsame z'Vieressen statt.

## 6. Förderung durch Angebote

Auf dem Wochenplan ist ersichtlich, was alles zur Auswahl steht. Die Anzahl Kinder ist je nach Angebot begrenzt. In den verschiedenen Zimmern stehen Angebote zur Auswahl, in denen auf verschiedene Bildungsbereiche spielerisch eingegangen wird wie:

### 6.1. Sozialkompetenz

-  Gemeinschaftsspiele
-  Kreisspiele

### 6.2. Selbstkompetenz

-  Portfolio
-  Das bin Ich
-  Gefühle und Emotionen
-  Eigener Körper

### 6.3. Sprache

-  Geschichten, Verse und Reime
-  Singen

### 6.4. Mathematische Grunderfahrungen

-  Konstruktionsspiele
-  Zahlen, Formen, Farben und Präpositionen
-  Mengen, Gewicht und Längen

### 6.5. Kreativität

-  Kneten
-  Basteln
-  Malen
-  Musizieren (Frühmusikalische Erziehung)
-  Kinderyoga

### 6.6. Alltägliches Leben

-  Mithelfen bei Hausarbeiten
-  Esssituationen mitgestalten und vorbereiten
-  Körperpflege

### 6.7. Umwelt und Natur

-  Tier, Pflanzen und Rohstoffe
-  Wetter
-  Geografie
-  Körper
-  Länder und Kulturen

Die Kinder werden ihren Wünschen, Bedürfnissen und Interessen entsprechend (altersabhängig) im Wochenplan eingeplant. Um die Kinder optimal zu betreuen, ist je nach Angebot die Zahl der Kinder pro Aktivität beschränkt.

## 7. Freispielangebote

Die Kinder können sich Freispiel frei ausleben. Sie entscheiden, was, mit wem und womit sie spielen möchten, z.B. Legos, Bauklötze, Puzzle, Puppe oder auf dem Indoorspielplatz. Sie entscheiden sich für ein Zimmer und bleiben in der neu entstandenen Gruppe. Je nach Betreuungsschlüssel sind auch die Freispielgruppen unterschiedlich gross.

### 7.1. Im Freien

-  Ausflüge
-  Waldtag
-  Spielplatzbesuch
-  Spaziergänge

### 7.2. Zimmerangebote

-  Atelier
-  Bewegungszimmer
-  Rollenspiel mit Indoorspielplatz
-  Instrumente
-  Gruppenzimmer
-  Konstruktionsspiele (Bauklötze, Fahrzeuge.)
-  Gesellschaftsspiele
-  Ruhezimmer
-  Bücherecken
-  Kinderyoga